

Neuer Stern im Norden

VON SIEGI STÜMKE

Die Lachs- und Meerforellenflüsse Norwegens sind nach wie vor Traumziele für Fliegenfischer. Ein neuer Stern im Norden Norwegens ist der Beiarelva. Siegi Stümke hat dem türkisfarbenen Traum einen kurzen Besuch abgestattet – und war überwältigt

Laksebørs heißt übersetzt so etwas wie Fangliste. Davon gibt es lange und kurze – die vom Beiarelva im Norden Norwegens ist lang, sehr lang! Dabei hatte der flaschengrüne Fluss viele Jahre lang Probleme mit dem Lachsparasiten *gyrodactylus salaris*. Der Lachsbestand war so gut wie vernichtet, aber der Fluss nicht fischleer. Im Gegenteil: Die entstandene Lücke wurde sofort geschlossen, von tausenden von Meerforellen, die seit einigen Jahren in großen Mengen in den Fluss aufsteigen. Aber der Beiarelva hatte in vergangenen Zeiten schon immer einen guten Aufstieg. So wurden im Jahre 1977 laut Fangliste 5375 Meerforellen gelandet! Schutzmaßnahmen wie Desinfektion von Angelgeräten, Behandlung mit dem Pflanzengift Rotenon, der den Parasiten ausrotten sollte und Besatzmaßnahmen haben dem Lachs

enorm unter die Flossen gegriffen, und heute erfreut sich der Beiarelva nicht nur eines enormen Meerforellenbestandes, sondern auch die Lachse sind wieder zurück. Ein Blick in die Fanglisten der vergangenen Jahre ist nicht unbedingt dazu geeignet, den Puls im Zaum zu halten. Alleine die Meerforellenfänge lassen einen sofort nach einem günstigen Flug nach Bodø suchen. So wurden im Jahr 2005 knapp 1900 Meerforellen gemeldet, in der Saison 2006 waren es knapp 1600. Nun muss man bedenken, dass die Norweger lange nicht jede Meerforelle melden, schon gar keine zurückgesetzten. Also liegt die Dunkelziffer um einiges höher. Die Spitzengewichte liegen bei zehn Kilo! Die 200 größten Meerforellen in



Ein Lachs und zwei Bisse – alles auf diese kleine schwarze Doppelhaken-Fliege

Ein echter Traum für Lachs- und Meerforellen-Fans – der Beiarelva

Fotos: Dintür

Lachse in der 10-Kilo-Klasse kommen recht häufig vor



2005 wogen zwischen 2,7 und 10,2 Kilo!! Aber es kommt noch dicker: die 100 größten Wildlachse in 2005 wogen zwischen 8 und 15 Kilo! Als ich im August 2005 die Gelegenheit hatte, ein paar Stunden an diesem wunderschönen Fluss zu fischen, hatte ich diese Zahlen noch nicht vor Augen. Mein Begleiter, Terje Kolsvik von DinTur, verriet mir aber schon während der Anreise, dass der Beiarelvva sich wieder zu seiner alten Klasse entwickeln würde. Allerdings war die Zeit nicht optimal, denn die Lachse waren schon durch, und die Meerforellen noch nicht richtig da. So erfolgten die ersten Würfe mit der Fliegenrute auch nicht so ganz herzlich und überzeugt. Oberhalb einer längeren Rausche driftete die kleine Doppelhaken-Fliege der Größe 10 langsam über eine tiefere Rinne. Ein kurzer Ruck in der Schnur, ein dicker Schwall genau dort, wo sich die Fliege befand – verpennt! Mist, mal wieder nicht aufgepasst. Die Bisse kommen ja immer dann, wenn man nicht damit rechnet. Der Fisch, Lachs oder Meerforelle, hatte den Braten wohl gerochen und ließ sich kein zweites Mal an der Nase rumführen. Neue Stelle, neues Glück. Eine große, lang gezogene Kurve mit anschließender Rausche, die förmlich nach Fisch roch. Bis zum Bauch im Wasser stehend suchte ich nach einer geeigneten Stelle, um vernünftig werfen zu können. Ich bereute es schon, meine Lachs-Zweihandrute nicht mitgenommen zu haben. Endlich fand ich einen abgeflachten Stein, auf dem ich sicheren Fußes eine lange Leine werfen konnte. Gleich bei der ersten Drift der Fliege ein heftiger Ruck, das Wasser quirlte. An der recht leichten Einhandrute gab der Fisch gehörig Kontra. Obwohl kein Riese, riss mein Gegner etliche Meter Schnur von der Rolle. Terje hatte wohl inzwischen bemerkt, dass bei mir was im Busch war, und kam



Schutzhütte mit Feuerstelle und Spitzen-Pool vor der Nase – hier fühlen sich Angler wohl

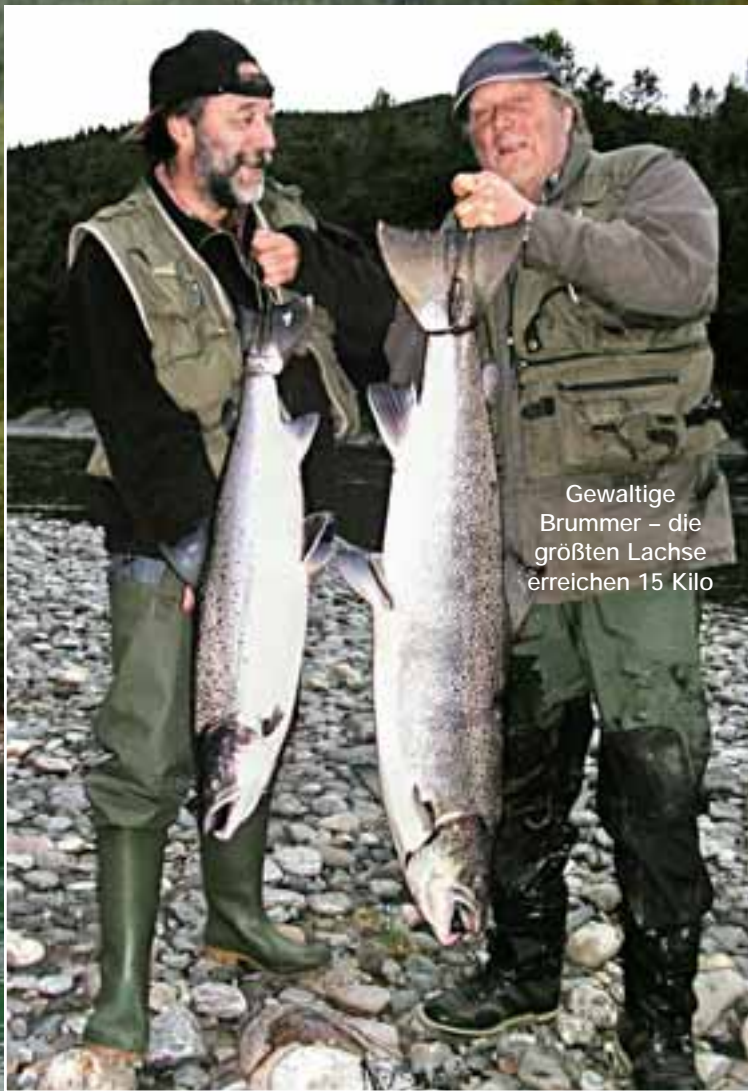


Der Autor mit einem 5-pfündigen Lachs



Komm wieder, wenn du erwachsen bist!

mit der Kamera in der Hand wie ein Steinmarder am Ufer entlanggehüpft. Inzwischen hatte ich den Fisch mit der Hand gelandet, ein leicht angefärbter Lachs von gut 5 Pfund. Mission erfüllt, Lachs gefangen. Was will man mehr, an einem unbekanntem Fluss nach kurzer Zeit einen Biss versemelt und einen Lachs gelandet. Gegen Abend bekam ich noch einen weiteren Biss, den ich aber nicht verwandeln konnte. Vielleicht war ich einfach zu müde und unkonzentriert. Als ich im Dunkeln zur gemütlichen Hütte direkt am Fluss zurückkam, hatte Terje schon etwas zu essen vorbereitet. Kaum saß ich am Tisch, als es an der Tür klopfte. Ein Einheimischer steckte den Kopf durch den Türspalt und fragte, ob er hier richtig sei. Er hätte gehört, hier sei ein Journalist zu Gast und er hätte einen schönen Lachs gefangen – ob wir den fotografieren möchten. Mit einem Satz war ich aus



Gewaltige Brummer – die größten Lachse erreichen 15 Kilo

der Hütte und folgte dem Norweger. Er öffnete den Kofferraum und zog einen blitzblanken Lachs von gut 5 bis 6 Kilo heraus. Und dann das, da versagte doch der Blitz meiner Kamera. Und während wir noch unter dem sternenklaren Himmel den tollen Fisch bewunderten, fuhren zwei Norweger auf den Hof, öffneten die Heckklappe und zeigten uns ein halbes Dutzend Meerforellen in der 1,5-Kilo-Klasse. Sie hätten deutlich mehr gefangen, aber fast alle wieder zurückgesetzt. Normal würden sie in einer Nacht zwischen 15 und 25 Fische fangen – so ist es eben am Belarelval! Früh am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen, denn mein Flieger Richtung Oslo würde bestimmt nicht warten. Als wir im Mündungsbereich über die Brücke fuhren, stiegen sie, meine geliebten Meerforellen. Wir sehen uns wieder, Mädels, darauf könnt ihr Gift nehmen!

Gut mit der Einhand-Fliegenrute zu befischen, besser ist jedoch eine Zweihand-Rute in 13 Fuß



Keine Kompromisse!

Wer nach Norwegen reist, geht auf „Nummer Sicher“ mit dem Quantum-Sea-Programm!

QUANTUM Sea

Quattron PT Braid
 Extrem eng verflochtene Sehne, die zusätzlich geocoated ist und optimale Tragkraftwerte garantiert. Erhältlich auf 100, 275 oder 1000m Spulen in gelb oder

Hypercast Stand-Up
 Für den Hochseeinsatz entwickelte Stand-Up-Ruten mit optimaler Hebelwirkung beim Fischen in großer Tiefe.

Hypercast Trolling
 Kraft pur: Perfekt, wenn es in Norwegen auf kapitale Meeresräuber geht. Mit Roller-Leit- und Endring sowie extrem haltbaren, epoxy-versiegelten Ringbindungen.

Quantum Sea Leader
 Das Quantum Sea Leader überzeugt durch eine hohe Knotenfestigkeit und ausreichend Pufferkapazität. Erhältlich von 0,60 bis 1,00 mm ø.

Cabo
 Die Krone des Rollenbaus. Gefertigt aus höchst belastbaren und 100% salzwasserfesten Materialien wie Edelstahl und Flugzeug-Aluminium. Die Rollen für extreme Spezialisten.

Sven Teege, Quantum-Team

ab €107,-*
 ab €19,90*
 ab €37,-*
 ab €7,50*
 ab €209,-*

beide Ruten

Quantum Sea Leader

Hypercast Stand-Up

Hypercast Trolling

Cabo

Sven Teege, Quantum-Team

* Alle Preise sind Zirk-Verkaufspreise im Fachhandel.

Der Beiarelva

Der lachsführende Teil des Flusses ist 31,1 Kilometer lang, wobei die Lachse, Meerforellen und Arktischen Saiblinge 27,5 Kilometer den Hauptfluss bis zum Høgforsen (Wasserfall) aufsteigen können und knapp 3 Kilometer in den Nebenbächen. Der Wasserstand wird durch zwei Kraftwerke beeinflusst. Da der Fluss von einem Gletscher gespeist wird, ist der Wasserstand weniger von Regenfällen abhängig. Es gibt für alle Strecken Tageskarten, die erfreulich günstig sind: zwischen 50,- und 300,- kr, rund 7 bis 45 Euro, wobei die ersten Wochen der Saison teurer sind als die restliche Zeit. Die gesamte Strecke ist in Zonen unterteilt. Die interessanteste Zone (5,1 Kilometer) befindet sich direkt am Campingplatz, wo auch recht komfortable Hütten gemietet werden können. Zum Fluss haben Sie es dann nur noch wenige Meter.

Vorteil dieser Strecke: Es werden nur 15 Angelkarten ausgegeben, wodurch ein geringer Befischungsdruk herrscht. Ein Komplettpaket bietet der Reiseveranstalter DinTur an. So kostet eine Woche einschließlich Unterkunft in 4-Bett-Hütten und Lizenzen rund 400 Euro.

Anreise: Mit dem Auto müssen Sie ab Hamburg zwei Tage einplanen. Fährüberfahrt mit der Color Line Frederikshavn-Oslo (www.colorline.de) Sparpaket ab 137 Euro (Fahrzeug inklusive Insassen).

Flüge: zum Beispiel ab Berlin-Schönefeld oder Hamburg nach Oslo bereits ab 26 Euro bei frühzeitiger Buchung. Preisbeispiel 9. Juli Hinflug, 16. Juli Rückflug zusammen rund 100 Euro. Weiterflug von Oslo nach Bodø und zurück nach Oslo im gleichen Zeitraum 145 Euro, für beide Flüge also 245 Euro. Hinzu kommt ein Mietwagen in Bodø für rund 400 Euro (je nach Klasse). Bei drei Personen rund 135 Euro pro Person, plus Flug knapp 400 Euro. Mit Unterkunft und Angellizenzen kommen wir also auf knapp 800 Euro pro Woche/Person bei drei Reisenden. Bei geschickter Buchung geht es auch noch günstiger. Flüge und Mietwagen siehe: www.norwegian.no Im örtlichen Supermarkt nah am Fluss finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

INFO

Angelbestimmungen (2007): Saison 16. Juni bis 31. August. Angelverbot in der Zeit zwischen 24 und 6 Uhr morgens. Saisonverlängerung für Meerforelle und Arktischen Saibling vom 1. bis 14. September. Die Entnahme von Lachs in dieser Periode ist verboten. Mindestmaß für Lachs 35 cm, Meerforelle und Arktischer Saibling 30 cm.

Entnahme: Wildlachs maximal 2 pro Tag, 3 pro Woche und insgesamt 5 pro Saison.

Meerforelle und Arktischer Saibling: je 6 Fische pro Tag. In der Zeit vom 1. bis 14. September ist das Fischen mit Wurm verboten. Farmlachse dürfen unbegrenzt entnommen werden. Vorgeschrieben ist „bewegliches Fischen“, das heißt, der Angler muss sich beim Fischen nach einigen Würfen weiter stromab bewegen. Grundsätzlich muss das gesamte Angelgerät einschließlich Wathose und -stiefel desinfiziert werden, zum Beispiel auf dem Campingplatz.

Buchung: www.dintur.no

Weitere Auskünfte:
Terje Kolsvik,
E-Mail: kolsvik@dintur.no



Der Beiarelva –
Traumwasser zu
akzeptablen Preisen